

Prof. Dr. Marian Jaskuła  
Societas Humboldtiana Polonorum  
Kraków/Polen

Die Rede zum letzten Abschied von Dr. Heinrich Pfeiffer am 6.01.2017

Sehr geehrte liebe Frau Pfeiffer,  
liebe Verwandte von Heinrich,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

Herr Pastor hat eben die drei heiligen Könige als die Weisen, die Wissenschaftler dieser Zeit erwähnt. Ich habe die Ehre, ein symbolischer Vertreter von den Wissenschaftlern zu sein.

Der polnische Humboldt-Club Societas Humboldtiana Polonorum ist einer der größten in der Welt und wir verdanken das eben Heinrich.

Heinrich war und ist für uns Polen ein Mensch, eine Legende. Nicht nur deswegen, weil er so lange der Generalsekretär der Stiftung und der Urheber dieser Humboldt-Familie war, aber vor allem deswegen, weil er ein großer Freund von Polen als Land und von den Polen als Menschen war. Wir haben in dankbarer Erinnerung seine mühseligen Bestrebungen in den polnischen Ministerien in den 70er- und 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts, als Europa noch durch den Eisernen Vorhang geteilt war, uns die Tür zu den westdeutschen Labors, Forschungseinrichtungen, Archiven und Bibliotheken zu eröffnen. Das machte er mit Bitte und Bedrohung (wie man auf Polnisch sagt) und er machte das erfolgreich.

Heinrich war auch der Taufpate der Societas Humboldtiana Polonorum und bei der Gründung im Jahre 1989 sagte er zu uns in seiner Rede:

**...halten Sie zusammen!**  
**Seien Sie mehr als eine binationale Vereinigung,**  
**als eine deutsch-polnische oder polnisch-deutsche Vereinigung.**  
**Seien Sie ein Verbundnetz für die 12.000 Humboldtianer aus 96 Nationen...**

Heute zählt die Humboldt-Familie über 27.000 Humboldtianer aus mehr als 140 Ländern.

Seinen Worten sind wir treu geblieben und für alles was er für uns getan hat, sind wir ihm äußerst dankbar.

Deswegen entstand auch in unserem Kreise die Idee, sein Jubiläum und den 90. Geburtstag in Krakau im Rahmen des Humboldt-Kollegs „Die Grenzen der Erkenntnis“ zusammen zu feiern. Wir hatten uns darauf sehr gefreut und eine große Zahl von Humboldtianern aus aller Welt wollte auch nach Krakau kommen.

Heinrich ist leider mit dem Körper nicht mehr bei uns, aber sicher ist er bei uns mit dem Geist, mit seiner Offenheit anderen Menschen gegenüber, mit seinem Lachen, mit gutem Rat.

Wir nehmen heute den Abschied von Heinrich und wiederholen die Worte von Cicero:

***Vita mortuorum in memoria vivorum est posita***

Das Leben der Toten ruht in der Erinnerung der Lebenden

Heinrich lebt in unseren Herzen weiter.

./.

Lieber Heinrich,

**Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes.**

singen wir im Biblischen Psalm Nummer 103:15

So waren auch Deine Tage.

Heute sind unser letztes Treffen und der Abschied. Du bist nicht mehr unter den Lebenden, aber Deine Seele und Dein Geist sind – so glaube ich tief – bei uns. Das ist also auch eine gute Gelegenheit, unsere Dankbarkeit laut auszusprechen für alles Gute, das Du für andere Menschen – in erster Linie für uns, für die Humboldtianer aus Polen – getan hast.

Du hattest kein leichtes Leben –ein Krieg, der alle Pläne und Träume eines Jungen zerstört hat und dann lange schwere Jahre des Wiederaufbaus des Landes. Alles musste neu und besser gemacht werden: besonders die Beziehungen unter den Menschen sowohl innerhalb Deutschlands als auch mit anderen Nationen. Um das zu schaffen, musste Deine Generation viel Kraft finden, sich Mühe geben und bereit sein, mit anderen zu teilen. Das habt Ihr geschafft.

Du hattest Deinen Platz in der Humboldt-Stiftung gefunden und jahrelang die Wissenschaftler aus aller Welt unterstützt verstehend, dass nur die Verständigung unter den Menschen die nächsten Kriege vermeiden kann.

Für diesen Dienst, für die Idee der weltweiten Humboldt-Familie, sind wir Dir sehr dankbar.

Nimm also unsere Dankbarkeit mit!  
Und bei dem Jüngsten Gericht darfst Du mit Demut aber auch mit Stolz sagen

***Ich habe den guten Kampf gekämpft,  
den Lauf vollendet,  
den Glauben bewahrt.***

[2. Timotheus 4.7]

Lieber Heinrich, schlaf in Ruhe!

./.

Liebe Frau Edith, liebe Verwandte,  
nehmen Sie bitte unsere herzlichsten Beileidsworte entgegen.